

Hartnäckige Rücken- oder Beinschmerzen durch Bandscheibenvorfälle, ein verengter Wirbelkanal oder Vernarbungen nach Bandscheiben-Operationen können für Patienten zur Qual werden. Hoffnung auf eine rasche und schonende Besserung bietet nun die sogenannte Pasha-Elektrode. Sie unterbricht die Schmerzleitung bis zu eineinhalb Jahre.

Rückenschmerzen sind ein Volksleiden. In unserem Land sind 2,6 Millionen Menschen betroffen und auf der Liste der chronischen Erkrankungen stehen Rückenschmerzen an erster Stelle, wie eine Gesundheitsbefragung der Statistik Austria ergab.

Doch für einen Teil der Betroffenen eröffnet sich nun eine neue Möglichkeit, der Schmerzen Herr zu werden, und zwar mit Hilfe der sogenannten Pasha-Elektrode. Dr. Karl Wohak, Oberarzt am Spital der Barmherzigen Brüder Wien, hat die neue Therapie der Schmerzbehandlung bereits an 45 Patienten durchgeführt.

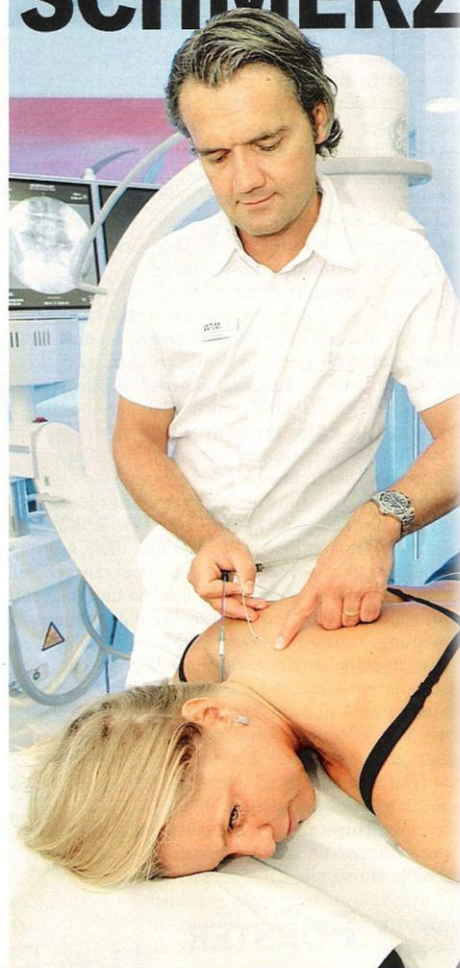
„Bei der Pasha-Elektrode handelt es sich um eine flexible Sonde, die unter örtlicher Betäubung in den Wirbelkanal des Patienten eingeführt und bis zur betroffenen Nervenwurzel vorgeschoben wird. Diesen Vorgang spürt der Patient nicht. Mit Hilfe der gepulsten Radiofrequenztherapie entsteht dann an der Nervenwurzel ein elektrisches Feld, das sich auf vierzig Grad erhitzt. Dabei wird das Gewebe schonend so erwärmt, dass kein Schmerz mehr oder nur noch in leichter Form weitergeleitet wird.“

Diese einmalige Behandlung dauert vier Minuten und wird im Zuge eines kurzen, stationären Aufenthaltes durchgeführt. Die Elektrode wird am Ende der Sitzung wieder entfernt. „Wie lange der Schmerz reduziert oder gar unterbrochen ist, unterscheidet sich von Patient zu Patient. Bei einem hält die Wirkung drei Monate, beim anderen eineinhalb Jahre“, berichtet Dr. Wohak von seinen Erfahrungen.

Die Behandlung verläuft aber nicht nur schmerzfrei und kurz, sie ist auch schonend, denn das Nervengewebe wird mit der Pasha-Elektrode nicht geschädigt. Alle anderen Empfindungen bleiben aufrecht, der Patient spürt also weiterhin Druck, Wärme oder Kälte an der betroffenen Stelle.

Entsprechend der aktuellen Studien kann so in acht von zehn Fällen eine langfristige Schmerzreduktion oder auch Schmerzfreiheit erzielt werden. Kommen die Schmerzen nach einiger Zeit wieder zurück, wird die Behandlung mit der Pasha-Elektrode wiederholt. „Durch diese Sonde kann der Arzt aber nicht nur Strom, sondern auch Medikamente schicken und sie so überall im Wirbelkanal an der entsprechenden Nervenwurzel platzieren“, erklärt der Mediziner.

Ein kurzer Stromstoß stoppt den RÜCKEN SCHMERZ



Fotos: michael limm, zvg



Die Pasha-Elektrode

Eine flexible Sonde wird in den Wirbelkanal des Patienten eingeführt und bis zur betroffenen Nervenwurzel vorgeschoben (Bild). An der Nervenwurzel entsteht ein elektrisches Feld, das sich auf 40°C erhitzt. Das Gewebe wird schonend so erwärmt, dass das Weiterleiten des Schmerzes reduziert oder unterbrochen ist.



Dr. Karl Wohak

tragen und Magenprobleme durch sie bekommen.

„In manchen Fällen erspart die Pasha-Elektrode dem Schmerzpatienten sogar den Eingriff einer Rückenmark-Stimulation, eine bereits seit vielen Jahren praktizierte Methode. Dabei werden dem Patienten dauerhaft Elektroden implantiert, die mit regelmäßigen Strömen aus einem implantierten Schrittmacher-Generator die Nerven stimulieren und so die Schmerzen reduzieren oder verdrängen. Umgekehrt können Patienten mit der Pasha-Elektrode getestet werden, ob sie auf diese Behandlung und eine möglicherweise dauerhaft implantierte Elektrode positiv reagieren“, erläutert Dr. Wohak die Einsatzmöglichkeiten der Pasha-Elektrode.

Als Allheilmittel will der Schmerzmediziner diese Therapie trotzdem nicht bezeichnen, weil es auch Schmerzpatienten gibt, für die diese Behandlung nicht in Frage kommt (wenn etwa mehr als zwei Nervenwurzeln Schmerzen verursachen). „Sie ist eine gute Ergänzung in der Schmerztherapie und für die behandelten Patienten steigt die Lebensqualität wieder deutlich an.“